

leicht aufzufinden. Der Falter ist sehr variabel, besonders englische Entomologen haben bei künstlicher Zucht eine große Anzahl auffälliger Aberrationen erzielt. In der freien Natur kommen hier nur selten starke Aberrationen vor, wenngleich geringe Zeichnungs-Asymmetrie häufig ist.

Die hauptsächlichsten Formen und Unterarten sind:

- f. *candida* Rayn., ganz weiß. Die schwarze Zeichnung nur schwach gelblich angedeutet.
- f. *dohrni* König, Schwarzzeichnung reduziert, Gelbzeichnung verbreitert.
- f. *chalconi* Rayn., wie vorige, Gelb durch Kupferbronze ersetzt.
- f. *hazeleighensis* Rayn., Feld zwischen den beiden gelben Bändern ganz schwarz mit 2 weißen Vorderrandflecken.
- f. *varleyata* Porrit, schwarz, jedoch haben die Vorder- und Hinterflügel noch ein weißes Band nahe der Wurzel.
- f. *nigra* Rayn., ganz schwarz.
- f. *axantha* Rayn., Zeichnung normal, die gelben Bänder fehlen.
- f. *lutea* Ckll., Grundfarbe tiefgelb statt weiß. (Diese auffällige und seltene Form wurde auch hier einmal erzogen.)
- f. *nigroradiata* Rbl. Saumfleck der Flügel strahlenförmig verlängert, auf den Vorderflügeln mit der äußeren, zusammengeflochtenen Fleckenreihe verbunden, übrige Zeichnung stark reduziert.

Subsp. *ribesata* Stgr. von Fergana und Mongolei. Vorderflügel blaßgelbes, manchmal kaum erkennbares Band. Band auf den Hinterflügeln zusammenhängender als bei der Stammform.

Subsp. *conspurcata* Btlr. Japan. Schwarzzeichnung kräftiger, Hinterflügel mit breiter Antemedianbinde.

III. *Abraxas sylvata* Sc. von Mitteleuropa bis Japan verbreitet. Hier in manchen Jahren im Mai und Juni in Wäldern häufig. Raupe lebt im August, September an Traubenkirsche, seltener an Rüster. Ueber die Variation des Falters habe ich kürzlich bei Vorlage der 1918 in Holstein erbeuteten zahlreichen Aberrationen ausführlicher gesprochen und verweise wegen der Formen auf den Bericht in Nr. 15 der Int. Entom. Zeitschrift Guben 1919.

(Die frühere f. *miranda* Btlr. aus Japan sowie die im Osten weit verbreitete Sbsp. *orientalis* Stgr. werden jetzt als eigene Arten angesehen.)

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein für Hamburg-Altona.

Sitzung am 25. Juni 1920.

Anwesend 23 Mitglieder.

Herr Loibl spricht über eine für Schleswig-Holstein neue Eule: *Dianthocia filigrama* Esp. Die Art ist in den letzten Jahren in mehreren Exemplaren von unserem Lübecker Mitgliede Herrn Knoch Anfang Juni bei Waldhusen, etwa auf halbem Wege von Lübeck nach Travemünde, gefunden worden. Es ist bei dieser Art noch fraglich, was die von Esper beschriebene Stammform und was die var. *xanthocyanea* Hb. ist. Die echte *filigrama* soll Vorderflügel von olivenbrauner Grundfarbe mit reich-

licher orangegelber Beimischung haben und nur in Südungarn vorkommen. *Xanthocyanea* dagegen hat graue Grundfarbe mit wenig oder ganz fehlendem Orange. Sie ist von Friedland in Mecklenburg, Danzig, der Insel Bornholm und südlich von Cassel erwähnt. Die Lübecker Tiere, von denen L. zwei Stück herumzeigt, kommen der Beschreibung der Stammform *filigrama* am nächsten. —

Herr Landrichter Warnecke kommt in seinem Referat über entomologische Werke zu sprechen auf:

Knoch, Beiträge zur Insektengeschichte.

An diesem sorgfältig illustrierten Werk des Braunschweiger Entomologen erkennt man das Bestreben, auf dem Gebiet der Insektenkunde wissenschaftlicher zu arbeiten, als dies bisher üblich war. Daß er dieses Ziel bewußt vor Augen hatte, sagt Kn. auch selbst in dem ausführlichen Vorwort zu seinem Werke. — Wie alle älteren Werke, so enthält auch dieses eine Anzahl Neubeschreibungen, die es für die heutige Forschung wertvoll machen. So wird z. B. *Pamphila silvius* Kn. aus Braunschweig beschrieben. *Argynnis v. arsilache* wurde von Knoch und Esper zu gleicher Zeit bekannt gemacht. Die letzte Tafel des Werkes zeigt uns von *Erebia epiphron* Kn. ein ♀ der seltenen Form mit den weiß gekerntem Augen. — Weiter zeigt W. M. Balth. Borkhausens 1788 erschienenen Werk: „Naturgeschichte der europäischen Schmetterlinge“. Die wenigen Abbildungen sind im Verhältnis zu Knoch schlecht, aber auch hier liegt der Wert in den Erstbeschreibungen und eigenen Beobachtungen des Verfassers. —

Das zweibändige, ebenfalls alle europäischen Falter umfassende Werk Espers, das in 2 Auflagen um 1800 herum erschien, enthält ebenfalls eine große Zahl von Neubeschreibungen, die zum Teil hochwichtige Unterlagen für die moderne Rassenforschung bieten.

Im Gegensatz zu anderen Werken seiner Zeit, wie Borkhausen, Treitschke usw., ist das Espersche sehr reich bebildert, doch genügt die Ausführung der Tafeln unseren verwöhnteren Ansprüchen heute in keiner Weise. —

Endlich zeigte Herr W. noch Raupen von *Anitis plagiata* L., die er aus Eiern von einem Pflingsten im Sachsenwald gefundenen Weibchen an *Hypericum perforatum* gezogen hat. Die Raupen sind sehr sonneliebend und direkt wasserscheu, was sich sofort zeigt, wenn sie bespritzt werden: dann versuchen nämlich die Raupen, sich auf alle mögliche Weise der Wassertropfen wieder zu entledigen. Die in den Büchern (Spuler usw.) zu findende Bemerkung, daß die Raupen mit Vorliebe Blüten der Futterpflanze fressen, konnte W. wenigstens für seine der ersten Generation angehörnden Tiere nicht bestätigen. Für die Tiere der II. Generation ist es ja immerhin möglich.

Zum Schluß kommt ein Antrag des Vorsitzenden, in diesem Jahre keine Sommerferien zu machen, da wir bereits im Winter durch den Kohlenmangel gezwungen waren, längere Zeit auszusetzen, zur Abstimmung.

Die einstimmige Annahme dieses Antrages gibt das beste Zeugnis von dem Geiste, der unter den Mitgliedern herrscht.

Hans Loibl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Loibl Hans

Artikel/Article: [Entomologischer Verein für Hamburg-Altona. 71-72](#)